

Arbeit Vetters auch in Einzelheiten (z. B. S. 152 ff. über die mutmassliche Herkunft Justingers) wertvolle Anregungen und Hinweise enthält. H. H.

73. Fr. Van Ortro y gab in den *Analecta Bollandiana* eine bisher ungedruckte Vita des Minoriten Bernardin von Siena († 1444) heraus, die von einem unbekannten Minoriten, welcher seinen Helden gekannt hat, verfasst ist. O. H.-E.

74. Der vierte Band der Quellen zur lothringischen Geschichte enthält eine sorgfältige Ausgabe der *Metzer Chronik* des Jaïque Dex (Jacques D'Esch) über die Kaiser und Könige aus dem Luxemburger Hause (Metz 1906). Wie in der Einleitung des Herausgebers G. Wolfram näher ausgeführt ist, setzt sich das in französischer Sprache geschriebene Kompilationswerk aus drei Hauptbestandteilen zusammen, aus einem Epos auf den Romzug Kaiser Heinrichs VII., aus Gedichten über den grossen Vierherrenkrieg von 1324—26 und aus der eigentlichen Prosachronik. Das auch als historische Quelle wertvolle Gedicht über den Romzug des Kaisers ist nach Wolframs Vermutung vielleicht von dem Kleriker Heinrichs VII., dem Schatzmeister der Metzer Kathedrale Simon von Marville verfasst, der aber den Zug nach Italien nicht selbst mitgemacht zu haben scheint. Für das grosse Gedicht über den Vierherrenkrieg sucht W. nachzuweisen, dass eine Quelle herangezogen wurde, dass aber der Dichter als Zeitgenosse der Ereignisse auch aus eigenem manches hinzugab. Als Sammler der kleineren Gedichte ist nach W. Jean de la Court anzusehen, der bei den Ereignissen der Jahre 1324—26 eine führende Rolle gespielt hat; die Abfassungszeit der einzelnen Gedichte wird näher bestimmt. Der Verfasser der mit Benutzung von Quellen und Angaben einzelner Gewährsmänner entstandenen Prosateile und zugleich der Kompilator des Ganzen ist der Metzer Patrizier Jaïque Dex (1371—1455), der, wie W. aus einem Vergleich mit der Chronik Praillons aus dem 16. Jh. folgert, sein Werk einer zweiten Redaktion unterzog, in der es von Praillon benutzt worden ist. — Der Bequemlichkeit der Benutzer ist W. in aner kennenswerter Weise entgegen gekommen, indem er bei den poetischen Teilen der Quelle auf der gegenüberliegenden Seite eine Uebersetzung ins moderne Französisch beigab. H. H.

75. In der Zeitschr. f. d. Gesch. des Oberrheins N. F. XXI, 504 ff. publiziert P. Albert aus der Chronik